

# Ein neues Denkmal fürs Altensteigerle

Die Gartenschauplaner wollen Gleise und Waggons der Schmalspurbahn an den Randbereich der Schau verlegen

Von Heiko Hofmann

Nagold. »Rütschle« nannten es die einen. »Altensteigerle« die anderen. Die Erinnerung an jene Schmalspurbahn, die einst zwischen Nagold und Altensteig pendelte, wird im Oberen Nagoldtal hoch gehalten. Auf dem Gelände der Landesgartenschau im Riedbrunn wird der Bahn ein neues Denkmal gesetzt.

Sie sind seit vielen Jahren schon fleißig dabei: Freunde und Fans des Altensteigerles arbeiten kontinuierlich am Andenken an die beliebte Schmalspurbahn – mit sichtbarem Erfolg: Am Fuße des Viadukts stehen heute bereits zwei Waggons auf den wieder aufgebauten Gleisen – unzählige ehrenamtlich geleistete Arbeitsstunden steckten die Altensteigerle-Fans in dieses Denkmal.

Zur Landesgartenschau aber muss die jetzige Anlage zugunsten von Freizeitsportbereichen weichen. Am Rande des Gartenschau Geländes haben die Gartenschau GmbH und die Mitglieder des Heimatgeschichtsvereins ein neues Domizil für das Denkmal gefunden. Passend ist die Wahl des Ortes. Dort, wo bis vor wenigen Monaten noch die Container für die Obdach-



Vor wenigen Monaten standen hier noch Wohncontainer für Asylbewerber. Jetzt entsteht auf dem Gelände an der Lindachstraße das neue Denkmal für die Schmalspurbahn »Altensteigerle«.

Foto: Fritsch

losenunterkünfte standen, soll eine Bahnhofssituation des Altensteigerles nachgebaut werden. Genau an dieser Stelle verliefen auch früher die Schienen für die Schmalspurbahn. Der weitere Schienenverlauf wird mit einem Fußweg aufgenommen, der über den Denkmalsbereich bis zur Oberen Eisenbahnstraße weitergeführt wird.

Das Denkmal selbst wird

laut LGS-Geschäftsführer Richard Kuon aus zwei nebeneinander geführten Gleisen und einem dritten kurzen Gleisbereich bestehen, die über zwei Weichen miteinander verbunden sind. »Wir machen da einen richtigen Bahnhofsbereich draus«, freut sich Kuon. 240 000 Euro investiert die Gartenschau GmbH in den Umzug und den Neuaufbau des Denkmals am Fuße des

Unteren Lembergs. An selbiger Stelle stand früher zwar kein Bahnhof, doch bietet der Platz auch wegen seines Randbereichs im Gartenschau Gelände für Kuon viele Vorteile. Noch nicht sicher ist aber, ob womöglich auch ein Bahnhofsgebäude nachgebaut werden kann. Im Gespräch sei, den Stadtbahnhof, der einst am Kronenbuckel in der Oberen Eisenbahnstraße stand,

auf dem Gelände nachzubauen. Richard Kuon: »Das wäre natürlich das Sahnehäubchen oben drauf.«

## WEITERE INFORMATIONEN:

► Das »Altensteigerle-Denkmal« gehört zu jenen Projekten, die bei der nächsten Bürger-Information am kommenden Dienstag, 2. November, ab 19.30 Uhr im Kubus vorgestellt werden.

## INFO

Das Altensteigerle wurde 1891 als erste Schmalspurbahn der Königlich Württembergischen Staats-Eisenbahnen eröffnet. Die Strecke verlief auf 15,1 Kilometer Länge zwischen Nagold und Altensteig. Bis 1967 war das »Rütschle« im Oberen Nagoldtal unterwegs. Neben dem Personenverkehr war die Schmalspurbahn von Anfang an auch für den Güterverkehr, insbesondere den Holztransport, von großer Bedeutung.



Bereits heute existiert ein Denkmal für das Altensteigerle. Das soll aber abgebrochen und auf der anderen Seite der Lindachstraße neu aufgebaut werden. Das Bild rechts zeigt den ehemaligen Stadtbahnhof im Jahr 1944. Er könnte nachgebaut werden. Fotos: Fritsch/Reule